

Punkt 1

Der Tagesordnungspunkt 5 ist auf Seite 1 und Seite 5 abgeschnitten bzw. nicht vollständig wiedergegeben. Richtig muss es heißen: "Fahrradweg von Lemwerder nach Delmenhorst"

Punkt 2

Seite 6 unten, Seite 7 oben.

Die Passage:

"Es wurde deutlich, dass die Mehrheit der Einwohner in den Ortsteilen Ochtum, Süderbrook, Altenesch und Sannau gegen den Bau eines Radweges auf der Bahntrasse ist. Neben den Interessen der Einwohner in den soeben genannten Ortsteilen sind auch die Interessen der Landwirte zu berücksichtigen. Durch den starken Eingriff in die Natur würden Tiere gestört und es drohe die Vermüllung des Gebietes durch die Radfahrer." gehört nicht zu dem Verhandlungsverlauf, sondern gibt Diskussionsbeiträge von Bürgern wieder. Sie ist allein deswegen zu streichen. Der erste Satz ist zudem objektiv falsch, weil es keine objektiv angelegte Meinungsbefragung der Bürger gegeben hat, aus der man auf Mehrheitsmeinungen schließen könnte, sondern lediglich eine Unterschriftensammlung.

Punkt 3

Seite 7 oben.

Bei der nächsten Passage:

"Sollte der Fahrradweg auf der Bahntrasse umgesetzt werden, sehen sich die Landwirte in ihrer Existenz stark gefährdet." handelt es sich aus meiner Sicht in diesem Fall eher um eine Zusammenfassung als um einen Diskussionsbeitrag. Falls diese Zusammenfassung im Protokoll enthalten bleiben sollte, sehe ich zumindest die Notwendigkeit der Konkretisierung, wer "die Landwirte" sind. Aus meiner Erinnerung war konkret von zwei bestimmten Betrieben die Rede, die sich im Falle der Umsetzung in Ihrer Existenz bedroht sehen.

Punkt 4

Seite 7, nach dem dritten Absatz bezüglich der Antragsreduktion.

Der Ratsherr Rosenhagen hat die Reduktion des Antrages als "Taschenspielertrick" bezeichnet. Diese Wortwahl ist aus meiner Sicht wichtig, da sie Ausdruck der emotionalen aufgeladenheit der Debatte war. Nach meiner Bewertung war dies ein Versuch, mich von der Reduktion des Antrags auf einen als kompromissfähig gesehenen Antrag abzubringen. Die Äußerung gehört aus meiner Sicht klar zum Verhandlungsverlauf und angesichts der ansonsten bestehenden Detaillierung des Protokolls erwarte ich, dass diese Äußerung des Ratsherrn Rosenhagen mit in das Protokoll aufgenommen wird. Mein Formulierungsvorschlag hierzu lautet: "Der Ratsherr Rosenhagen bezeichnete die Reduktion des Antrages auf den Punkt 3 als Taschenspielertrick".

Punkt 5

Seite 7, Absatz 5: zu:

"Bürgermeisterin Winkelmann erläuterte daraufhin, dass sie von dem Kaufinteresse der Landwirte mit Beginn ihrer Amtszeit betraut wurde und fasste die heutigen Diskussionen zusammen."

Diese Formulierung ist grammatikalisch nicht korrekt und zudem missverständlich. Durch die Wahl des Wortes "betraut" wurde ist nach dem Wortlaut und der Bedeutung "jemanden mit etwas betrauen" für mich so zu verstehen, dass sie mit etwas beauftragt wurde. Das kann aus meiner Sicht nicht so gemeint sein. Mein Vorschlag lautet hierzu: "...ihrer Amtszeit Kenntnis bekommen hat und fasste die heutigen Diskussionen zusammen".

Punkt 6

Seite 7, Absatz 6: zu:

"Weitergehende Beschlüsse/Planungen zum Bau eines Radweges liegen nicht vor."

Eine deartige Formulierung mit dem Charakter eine objektiven Feststellung ohne Angabe des Vortragenden gehört aus meiner Sicht nicht in einer Protokoll gemäß Geschäftsordnung. Die Aussage ist nach Kenntnisstand der UWL, so wie sie hier getroffen wurde, zudem auch falsch, da es in Delmenhorst sehrwohl

weitergehende Planungen gibt. Um hier nicht über die Richtigkeit des Sachstandes in Delmenhorst anlässlich der Durchsprache des Protokolls diskutieren zu müssen schlage ich folgende Änderung vor:
"Die Bürgermeisterin informierte, dass nach ihrer Kenntnis weitergehende Beschlüsse/Planungen zum Bau eines Radweges nicht vorliegen."

Punkt 7:

Seite 7, unten, nach der Wiedergabe des Abstimmungsergebnisses:

Nach der Abstimmung äußerte sich der Ratsherr Helmerichs erneut zu Wort. Damit versuchte er aus meiner Sicht aus dem Abstimmungsergebnis einen Auftrag an die Verwaltung zur Aufnahme von Verhandlungen zu interpretieren, der gar nicht Gegenstand des Antrages war und für den auch kein Antrag vorlag. Ich habe ihm entgegnet, dass seine Interpretation nicht Gegenstand des Antrages waren und dass die SPD schon einen entsprechenden Antrag stellen müsse, wenn sie denn ein entsprechendes Ergebnis wolle. Das gehört aus meiner Sicht klar zum Verhandlungsverlauf und angesichts der sonstigen Detaillierung auch in das Protokoll.

Mein Formulierungsvorschlag hierzu lautet wie folgt:

"Nach der Abstimmung meldete sich der Ratsherr Helmerichs zu Wort. Aus seiner Sicht, sei das Abstimmungsergebnis ein Auftrag an die Verwaltung, Verhandlungen mit den Landwirten über einen Kauf der Grundstücke aufzunehmen. Danach entgegnete der Ratsherr Wohlers, dass diese Interpretation der Abstimmung nicht zutreffend sei, und dass die SPD schon einen entsprechenden Antrag stellen müsse. Das habe sie bisher nicht getan."